

Erfahrungsbericht zum Nebenfach Biologie 30 ECTS

Die Biologie hat man meistens schon in der Schule kennengelernt. Sie ist eine Naturwissenschaft, die sich mit den Lebewesen befasst. Beim Biologiestudium an der LMU geht es nicht nur um die einzelnen Organismen, sondern auch die Biosphäre als Ganzes.

Die Biologie und die Geographie sind eng miteinander verbunden, da sie sich beide mit den natürlichen Prozessen auf der Erde befassen. Im Geographiestudium können biologische Kenntnisse bei der Untersuchung von Ökosystemen, Biodiversität und Umweltproblemen von großer Bedeutung sein. Zum Beispiel können Kenntnisse über die Auswirkungen des Klimawandels auf die Tier- und Pflanzenwelt von Biologen beigesteuert werden. Darüber hinaus können biologische Kenntnisse auch bei der Untersuchung von menschlichen Aktivitäten und deren Auswirkungen auf die Umwelt von Bedeutung sein. Zum Beispiel können Biologen bei der Untersuchung von Landnutzung, Landwirtschaft und Fischerei helfen, um nachhaltige Praktiken zu entwickeln und Umweltprobleme zu lösen. Bei den meisten Vorlesungen gibt es inhaltlich jedoch kaum direkte Anknüpfung zum Geographiestudium. In dem Modul „Grundlagen der Ökologie, Verhaltensbiologie und Evolutionsbiologie“ im fünften Semester findet man allerdings viele Bezüge zu Lehrinhalten aus verschiedenen Veranstaltungen der Physischen Geographie.

Das Nebenfach Biologie an der LMU ist anspruchsvoll und sehr interessant. Alle Lehrveranstaltungen und die Klausuren der Biologie finden im LMU-Campus in Martinsried statt. Um den Campus zu erreichen braucht man vom Geodepartment am Königsplatz fast eine Stunde mit dem Öffentlichen Verkehr und ungefähr 50 Minuten mit dem Fahrrad. Das Nebenfach besteht aus drei Pflichtvorlesungen in den ersten drei Semestern und zwei Wahlfächern in den letzten beiden Semestern. Es gibt daher die Möglichkeit, sich in verschiedenen Bereichen zu spezialisieren. Nach der Einführungsvorlesung „Tree of Life“ und den Vorlesungen „Physiologie“ und „Molekular- und Zellbiologie“, kann man im vierten Semester entweder vertiefende Veranstaltungen zur organismischen Biologie oder zur Molekular- und Zellbiologie besuchen. Anschließend hat man im fünften Semester eine noch größere Auswahl von Modulen, die man besuchen kann. Die Klausuren der Biologie finden - anders als die der Geographie - normalerweise nicht direkt am Ende der Vorlesungszeit statt. Man hat nach den Klausuren vom Hauptfach noch genügend Zeit, um sich auf die Klausur im Nebenfach vorzubereiten.

Aus organisatorischen Gründen gibt es leider zeitliche Überschneidungen zwischen den Vorlesungen von aus der Biologie und der Geographie. Zum Beispiel finden die Vorlesungen von Physiologie im zweiten Semester zeitgleich wie die Vorlesungen von Wirtschaftsgeographie und Stadtgeographie statt. In der Universität muss man die Veranstaltungen jedoch nicht unbedingt nach der vorgeschlagenen Reihenfolge besuchen, weshalb man die Überschneidungen durch frühzeitige Planung teilweise vermeiden kann.

Das Nebenfach Biologie mag nach viel Arbeit klingen, aber keine Sorge, man kann das schaffen! Die Vorlesungen sind meistens sehr umfangreich und es ist hilfreich die Vorlesung nach jeder Stunde zusammenzufassen. Falls man wegen der Überschneidung die Vorlesung nicht besuchen kann, kann man oft bei den Kommiliton:innen nach einer Zusammenfassung fragen. Bei den Übungen arbeitet man immer in einer Gruppe. Wenn man gut mit anderen zusammenarbeitet, spart man sich oft viel Zeit und Mühe. Außerdem ist es eine gute Idee sich mit der Prüfungsordnung zu befassen, damit man den Aufbau von dem Nebenfach gut verstehen kann.

Ich wünsche dir viel Erfolg und Spaß an der LMU!

(Stand: SoSe 2023)